



DIE ARCHE AM GRUNDLSEE

Programm 2016

Programmübersicht

Alle Veranstaltungen finden im Gabillonhaus Grundlsee statt.

Samstag, 23. Juli, 19.30 Uhr

Seid umschlungen, Millionen

Rede von Herbert Zeman zu
Beethovens 9. Symphonie.
Anschließend Übertragung
der Symphonie von der
styriarte als Klangwolke.

Freitag, 29. Juli, 19.30 Uhr

Die Liebe schneidet ins lebendige Fleisch

Zum 100. Todesjahr von
Kaiser Franz Joseph.
Mit Bertram Karl Steiner
und Johannes Daxner.
Anna Mittermeier, Kontrabass,
Johannes Daxner, Klavier

Sonntag, 24. Juli, 19.30 Uhr

Wenn die Lieb' nicht einzahlt, geht die Welt bankrott

Familien Gabillon-Bettelheim.
Mit Herbert Schrittmesser, Her-
bert Zeman und Adelheid Picha.
Anna Mittermeier, Kontrabass,
Johannes Daxner, Klavier

Sonntag, 31. Juli, 16.00 Uhr

Verzage nicht, operette dich

Kammeroperette. Nicht laut-
stark, zärtlich erklingt der
Zauber vertrauter Melodien.
Mit Jolanta Debicka, Sopran,
Christian Mayer, Tenor.
Am Klavier: Johannes Daxner,
Moderation: Adelheid Picha

Dienstag, 26. Juli, 19.30 Uhr

Aber das Meer teilt sich nicht immer

Eine literarisch-musikalische
Collage über Heimat, Flucht
und Fremde. Mit Hubert
Gaisbauer, Franz Robert
Wagner und Adelheid Picha
Anna Mittermeier, Kontrabass,
Johannes Daxner, Klavier

Sonntag, 14. August, 16.00 Uhr

Da ist in meinem Herzen die Liebe aufgegangen

Liedernachmittag mit Werken
von Beethoven, Schubert und
Schumann.
Mit Reinhard Mayr, Bass,
Bernhard Pötsch, Klavier.
Rezitation: Adelheid Picha

Mittwoch, 27. Juli, 19.30 Uhr

Franz Küberl im Gespräch

Aktuelle Informationen zur
Flüchtlingskrise.
Mit Franz Küberl und
Hubert Gaisbauer

Montag, 15. August, 19.30 Uhr

Die kleine Komödie

von Arthur Schnitzler
Szenische Lesung mit
Wolfram Huber und
Adelheid Picha.
Johannes Daxner, Klavier

Karten in den Informations-Büros des Ausseerlandes
Tel.: 0664 4221112, adelheid.picha@gmx.at

Wenn die Lieb' nicht einzahlt, geht die Welt bankrott.

(Ferdinand Raimund)

Die Währung der Lieb':

Großmut, Güte. Christine Busta sagt: „Die reinste Form menschlicher Intelligenz ist Güte. Sie braucht zu ihrer Vollendung sehr viel Torheit und Widerstand gegen die sogenannte Vernunft.“



Eva Petrus-Pekny, Adelheid Picha und Johannes Daxner



Sonntag, 24. Juli 2016

Feierliches Amt zur Eröffnung der Arche am Grundlsee 2016

11.00 Uhr, Pfarrkirche Bad Aussee

Mit Prof. Dr. Philipp Harnoncourt

Christian Mayer, Tenor
An der Orgel: Johannes Daxner

Samstag, 23. Juli, 19.30 Uhr

Seid umschlungen, Millionen

Rede zu Beethovens 9. Symphonie und Schillers „Ode an die Freude“ von Univ.-Prof. Herbert Zeman.

Im Anschluß erklingt in Koproduktion mit dem ORF und der styriarte die 9. Symphonie von Beethoven, die Andrés Orozco-Estrada dirigiert, als Klangwolke über den Grundlsee.

Der leuchtende Stern am Dichterhimmel Friedrich Schiller faszinierte den reifen Beethoven durch das Feuer seines idealen Weltbildes und der Leidenschaft, mit der dieser ein gleichsam erneuertes Menschentum bilden wollte.

In der Vorstellung des Gelingens eines solchen Humanitätsentwurfs waren Schiller und der ihm folgende Beethoven eines Sinnes.

Danach gelang Beethoven eine Fassung der „Ode an die Freude“, die Schiller erstrebte, aber unzufrieden mit sich selbst, nicht erreichte.

Bei Schönwetter um 21.00 Uhr Klangwolke am Seeufer vorm Gabillonhaus, bei Schlechtwetter im Haus.



Herbert Zeman



Andrés Orozco-Estrada

Eintrittskarten € 20,-

Sonntag, 24. Juli, 19.30 Uhr

Wenn die Lieb' nicht einzahlt, geht die Welt bankrott

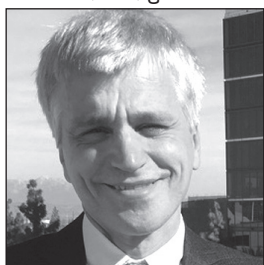
Die Familien Gabillon - Bettelheim.

Anton Bettelheim, Verwalter des altösterreichischen Kulturerbes, und das Hofburgtheater. Ein Abend mit dem Anton Bettelheim-Experten Dr. Herbert Schritteser.

Mit Univ.-Prof. Herbert Zeman und Adelheid Picha.
Anna Mittermeier, Kontrabass,
Johannes Daxner, Klavier

Vom farbenvollen Untergang Altösterreichs im Zeichen einer kulturell bedeutenden Familie, die aufs Engste mit dem Hofburgtheater einerseits und mit dem literarischen Leben der Jahrhundertwende andererseits aufs Innigste verbunden waren. Das Gabillonhaus ist heute eines der letzten wahrnehmbaren Zeugnisse einer glanzvollen Zeit, die Opfer des Verlusts der Liebe und damit der Menschlichkeit in Europa wurde.

Dr. Herbert Schritteser, in Kärnten geboren und aufgewachsen, studierte Germanistik und Anglistik an der Universität Klagenfurt. Daneben nahm er privaten Schauspiel- und Gesangsunterricht, war am Stadttheater Klagenfurt engagiert und bei den Komödienspielen Schloss Porcia unter Herbert Wochinz. Nach Abschluss des Studiums übersiedelte er nach Wien. Doktorats-Studium an der Universität Wien. Seine bemerkenswerte Dissertation über den Biographen Anton Bettelheim und seine Frau Helene Bettelheim-Gabillon wurde mit dem Theodor-Körner-Preis ausgezeichnet.



Herbert Schritteser



Gabillons Blockhaus
am Grundlsee

Eintrittskarten € 20,-

Dienstag, 26. Juli, 19.30 Uhr

Aber das Meer teilt sich nicht immer

Eine literarisch-musikalische Collage mit Texten aus und über Heimat und Fremde. Mit Hubert Gaisbauer, Franz Robert Wagner und Adelheid Picha, Anna Mittermeier, Kontrabass, Johannes Daxner, Klavier.

Vom Ersten Testament zu Homer und den griechischen Tragikern, von den Schriften der Sufis zu Texten junger Schutzsuchender. Eine grenzenlos europäische Bestandsaufnahme.

Momentaufnahmen und Miniaturen von Menschen. Stimmen auf der Flucht und gegen die Flüchtigkeit. Poesie gegen Populismus und Schläfrigkeit. Die Liebe verjagt die Furcht (1 Joh 4,18).



Hubert
Gaisbauer



Franz Robert
Wagner



Adelheid Picha

Eintrittskarten € 20,-

Mittwoch, 27. Juli, 19.30 Uhr

Franz Küberl im Gespräch

Mit Caritas-Direktor Franz Küberl
und Prof. Hubert Gaisbauer.



Zahlreiche Menschen begleiten die Caritas seit Beginn der akuten Flüchtlingskrise in ihrer Hilfe für die Schutzsuchenden. Dabei sind wir mit vielen Fragen konfrontiert, die wir täglich beantworten, weil Information hilft, Ängste und Vorbehalte abzubauen. Wir erleben dabei jedoch, dass Gerüchte gezielt in die Welt gesetzt werden, um die Caritas in Misskredit zu bringen und um Vorurteile gegen Flüchtlinge zu schüren. Wir möchten unsere Energie jedoch nicht auf das ständige Dementieren der gleichen Falschaussagen richten, sondern lieber dafür arbeiten, dass Menschen in Not geholfen wird. Wichtig ist uns, dass nicht eine Gruppe von Bedürftigen gegen eine andere ausgespielt wird.

Eintrittskarten € 20,-

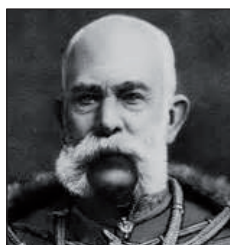
Freitag, 29. Juli, 19.30 Uhr
Zum 100. Todesjahr
von Kaiser Franz Joseph
**Die Liebe schneidet
ins lebendige Fleisch**

(Hugo von Hofmannsthal)

Ein Abend mit Bertram Karl Steiner
und Johannes Daxner.

Anna Mittermeier, Kontrabass

Tausende Bilder,
und ein unlösba-
re Kaiser ist das
gegangenen Ös-
Wer war er, wel-
er, ohne es wahr-
zu wissen, auf
Apokalypse des

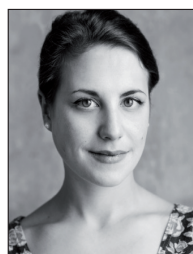


Fotos, Dokumente
res Rätsel: Der al-
Symbol des unter-
terreich geblieben,
che Rolle spielte
scheinlich selbst
der Bühne der
Abendlandes?

Sein ganzes Leben hatte er gegen die wohl geahn-
te Auflösung der Ordnungen gekämpft und dabei
einer persönlichen und politischen Katastrophe
nach der anderen standhalten müssen. Sein pri-
vates Leben erscheint wie eine Abfolge sinistrier
Vorzeichen der Dinge, die da kommen sollten. Poli-
tische Chancen hatte er keine, Auswege vermochte
er keine zu erkennen. Es ist ihm im Wortsinne
„nichts erspart geblieben“.



Bertram Karl Steiner



Anna Mittermeier

Eintrittskarten € 20,-

Sonntag, 31. Juli, 16.00 Uhr

Verzage nicht, operette dich

Kammeroperette

Nicht lautstark, zärtlich erklingt der
Zauber vertrauter Melodien.

Mit Jolanta Debicka, Sopran,
Christian Mayer, Tenor

Am Klavier: Johannes Daxner

Moderation: Adelheid Picha

„Die leichte Muse“, so wird die Operette genannt.
Leicht bedeutet beschwingt, beflügelt, - nicht
leichtfertig, oberflächlich.

Operette – eine klingende Geschichte,
die zu Herzen geht.

Operette - das Märchen für Erwachsene.

Operette - das schmerzstillende Mittel.

Jolanta Debicka, geboren in
Südpolen, spielte ab dem 5.
Lebensjahr Klavier, besuchte
das Konservatorium in Kra-
kau, Hauptfach Klavier. Stu-
dierte Musiktheorie, Mitglied
in verschiedenen Chören, zB.
der Philharmonie in Krakau.
Sie studierte am Mozarte-
um in Salzburg Komposition.



Jolanta Debicka

Im Gesang
wurde sie
privat un-
terrichtet.
Künstle-
risch war
sie unter
anderem
am Linzer
Landesthe-
ater tätig.

Christian Mayer, geboren in
St. Veit an der Glan, mehrjäh-
riges Studium der Klarinette.
Gesangsstunden am Kärntner
Landeskonservatorium. Ge-
sangsstudium am Franz Schu-
bert Konservatorium in Wien
bei Fr. Prof. Dimitrov. Das
Studium für Konzertdiplom
am Prayner Konservatorium
schloss er
mit Erfolg
ab. Seit 2003
ist er am
L i n z e r
Landesthe-
ater enga-
giert.



Christian Mayer

Eintrittskarten € 25,-

Sonntag, 14. August, 16.00 Uhr
**Da ist in meinem Herzen
die Liebe aufgegangen**

Liedernachmittag

Werke von Beethoven, Schubert und Schumann.

Mit Reinhard Mayr, Bass
Bernhard Pötsch, Klavier.

Rezitation: Adelheid Picha



Beethoven



Schubert



Schumann

Lieder von Liebe und Sehnen. Wir hören den Liederkreis „An die ferne Geliebte“ von Beethoven“, die schönsten Liebeslieder von Schubert und den Zyklus „Dichterliebe“ von Schumann.

Als eine „lang entbehrte Seligkeit“ beschrieb Schumann in einem Brief an seine Braut Clara das Komponieren von Liedern. Voller Liebesglück aber auch voller Verzweiflung und Schmerz sind Schumanns Vertonungen nach 16 Gedichten von Heinrich Heine. Freuen wir uns auf das gemeinsame Musizieren von Reinhard Mayr und Bernhard Pötsch.



Reinhard Mayr



Bernhard Pötsch

Eintrittskarten € 25,-

Montag, 15. August, 19.30 Uhr

Die kleine Komödie

von Arthur Schnitzler

Szenische Lesung mit Wolfram Huber
und Adelheid Picha.

Am Klavier: Johannes Daxner

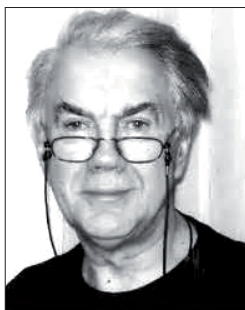


Arthur Schnitzler

Zu guter letzt: Wir bleiben heiter.

Eine Liebesgeschichte in Briefen. Josefine Weninger und Alfred von Wilmers berichten jeweils abwechselnd in Briefen an die Freundin bzw. den Freund von ihren Befindlichkeiten, Alltagsproble-

men und einem großen Liebesabenteuer, in das sie sich Hals über Kopf verlieren. Beide suchen Abwechslung von der Langeweile des Wohllebens und dem ewig gleichen Amourenkarussell. Beide träumen von einer Wiederholung der großen Liebe aus frühen, von Konvention und Routine noch unbeschwerten Jugendtagen.



Wolfram Huber

Wolfram Huber, Ausbildung in Klavier, Violine und Gesang. Mitwirkung bei Produktionen der Staatsoper Wien, Volksoper, des Theaters in der Josefstadt sowie der Salzburger Festspiele. Rezitator und Moderator mit über 850 Lesungen. Mehrere CDs und Hörbücher.

Eintrittskarten € 20,-



Das Land
Steiermark

→ Kultur, Europa,
Außenbeziehungen

BUNDESKANZLERAMT ■ ÖSTERREICH



www.archeamgrundlsee.at

Herausgeber:
Kulturverein Die Arche am Grundlsee.

Design:
Werbeagentur Dr. Kovarik
www.werbeagentur-dr-kovarik.at
Für den Inhalt verantwortlich:

Prof. Adelheid Picha
Gabillonhaus, Bräuhof 59, 8993 Grundlsee
Tel. 036228252, adelheid.picha@gmx.at